



# *Seiltänzer* mit Kamera

Der junge Filmemacher Valentin Rapp aus Oberbayern gewann letztes Jahr den Nachwuchspreis beim Internationalen Bergfilm-Festival Tegernsee. Als Slackliner und vielseitiger Bergsportler begleitet er Athleten in alle Welt. *Text: Astrid Därr*

FOTO: VALENTIN RAPP

»Valentin macht keine filmischen Sperenzchen, sondern er weiß, worauf es ankommt.«

Michael Pause, Direktor des Bergfilm-Festivals Tegernsee

**V**alentin bringt so schnell nichts aus der Ruhe. In Tasmanien balancierte er hoch über dem Meer von einer Klippe zur nächsten, in Kanada spannte er seine Highline vor einem 400 Meter hohen Wasserfall, und auch in den Alpen ist ihm kein Gipfel zu hoch, um eine Slackline aufzubauen. Er klettert steile Wände hinauf oder seilt sich dort ab, marschiert über Eis und Schnee, durch Dschungel und Bergwälder, begleitet Athleten mit dem Rad oder auf Ski – bei jedem Wetter und in jeder Höhe. Immer mit dabei: seine Kamera. »Vale«, wie ihn Freunde und Familie nennen, zählt mit 29 Jahren schon zu den gefragtesten Filmemachern und Fotografen der deutschen Outdoor- und Bergsportszene.

### Angenehm unaufgeregt

Vale ist ein ruhiger Typ, und so wirken auch seine Filme – trotz der spektakulären Szenen – angenehm unaufgeregt. Seine Protagonisten sind Extremsportler, die außergewöhnliche Leistungen vollbringen. Trotzdem werden sie nicht zu Helden stilisiert, denn Sensationshascherei ist nicht Valentins Ding. »Ich würde mich als einen Filmemacher beschreiben, der passieren lässt«, sagt er. »Ich arbeite eher dokumentarisch und mache keine total aufbrausenden Filme. Meine Zuschauer sollen sich in

der Geschichte verlieren«, erklärt er seine Arbeit. Tatsächlich brauchen seine Filme keine Heldenverehrung, um mit wunderschönen Bildern und stimmungsvoller Musik eine außergewöhnliche Atmosphäre zu schaffen. Sein Film »Alpine Highlines« über ein Highline-Projekt in den Dolomiten wurde deshalb beim Internationalen Bergfilm-Festival Tegernsee 2021 mit dem Otto-Guggenbichler-Nachwuchspreis ausgezeichnet.

»Valentins Filme sind authentisch, er hat immer sehr sympathische und kompetente Protagonisten. Außerdem hat er ein gutes Auge fürs Bild«, sagt Michael Pause, der prominente Direktor des Bergfilm-Festivals Tegernsee und ehemaliger Moderator der BR-Fernsehsendung »Bergauf Bergab«. Pause verfolgt Rapps Werdegang bereits seit 2015, als er mit seiner ersten Dokumentation beim Bergfilm-Festival vertreten war. »Valentin macht keine filmischen Sperenzchen, sondern er weiß, worauf es ankommt«, erkennt der Film-Experte an.

Für Valentin hat die Auszeichnung für einen Highline-Film eine besondere Bedeutung, weil mit diesem Sport seine Karriere als Filmer begann. Schon als Jugendlicher zog er mit seinen Kumpels los, um an den wildesten Orten eine Slackline zu spannen. »Ich hatte von Anfang an die Kamera dabei«, erzählt Vale. »Mit der Zeit wurde ich

Ein junger Filmemacher, der gern selbst die sportliche Herausforderung sucht: Valentin Rapp auf einer Highline hoch über den Hunlen Falls, einem beeindruckenden Wasserfall in Kanada.



FOTOS: NICK SCHMITTNER, PETRA RAPP, VALENTIN RAPP

### BERGFILM-FESTIVAL TEGERNSEE 2022

175 Produktionen aus 28 Ländern, darunter etwa Nepal, Iran oder Argentinien, wurden für das Tegernseer Bergfilm-Festival 2022 eingereicht. Die besten Filme werden während des Festivals vom 19. bis 23. Oktober präsentiert. Darunter sind Spielfilme, Dokumentarfilme, Reportagen und Porträts zu den Themen Alpinismus und Bergsport, Landschaft und Umwelt, Kultur und Wissenschaft. Infos und Tickets unter: [www.bergfilm-tegernsee.de](http://www.bergfilm-tegernsee.de)

Der **Otto-Guggenbichler-Preis** wurde vom gleichnamigen Initiator des Bergfilm-Festivals ins Leben gerufen, um Nachwuchsfilmer zu fördern. Er wird jedes Jahr auf dem Festival verliehen. Otto Guggenbichler (1924-2009) war Dokumentarfilmer und langjähriger Mitarbeiter des Bayerischen Rundfunks. 2002 gründete er das Bergfilm-Festival in seiner Heimat am Tegernsee.





Immer, wenn gerade Zeit oder Drehpause ist, sucht Valentin nach wie vor selbst die Herausforderung auf der Highline – wie hier hoch über Oberammergau.

immer ehrgeiziger, auch um Sponsoren zu gewinnen. Und so hat sich parallel zur Slackline-Karriere auch die Filmerei entwickelt.« Valentin und seine Freunde stellen zu dieser Zeit einige sensationelle Rekorde auf, bevor sich das Slacklines in Europa zur Trendsportart entwickelte. Nach dem Abitur entschloss sich Rapp, sein Hobby zu professionalisieren. Er absolvierte ein zweijähriges Volontariat in einer Produktionsfirma in München und produzierte in erster Linie Imagefilme. »Das war eine coole Möglichkeit, in einem kleinen Team viel zu lernen, aber thematisch hat mich das gar nicht abgeholt«, sagt er. Deshalb war es für ihn schnell klar, dass er sich selbstständig machen möchte. Inzwischen hatte er genügend Kontakte, um die ersten eigenen Filme finanziert zu bekommen.

### Für Herzensprojekte unterwegs

»Irgendwie kommt man dann in so einen Flow, und es folgt ein Projekt auf das nächste«, erzählt er. Viele namhafte Sportfirmen gehören heute zu seinen Auftraggebern. Echte Herzensprojekte realisiert er aber nach wie vor mit befreundeten Sportlern



Valentin Rapp, geehrt mit dem Otto-Guggenbichler-Nachwuchspreis, beim letztjährigen Bergfilm-Festival Tegernsee mit Festival-Direktor Michael Pause (rechts)

wie dem Profi-Slackliner Lukas Irmner aus Miesbach. »Das sind manchmal Produktionen, bei denen das Budget nicht in Relation zum Aufwand steht, aber die man als Filmmacher oder Athlet einfach verwirklichen will«, sagt Valentin, der für persönliche Highline-Projekte schon in Tasmanien, Mexiko, China, Kanada und ganz Europa unterwegs war. »Mit der Besteigung eines Berges und der Slackline setzt man ein i-Tüpfelchen auf eine spannende Reise, an die man sich noch lange erinnert«, schwärmt er.

Dieses Jahr hat Valentin drei Filme über Skitouren-, Mountainbike- und Highline-Projekte beim Tegernseer Bergfilm-Festival eingereicht. Für nächstes Jahr schließt er gerade einen Film ab, in dem er Lukas Irmner mit der Highline auf die Seven Summits der Alpen begleitet. Und was hat ein junger, erfolgreicher Filmer noch für Träume? »Ich bin ein Typ, der sich gerne treiben lässt. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass sich immer neue Möglichkeiten ergeben, coole Geschichten zu erzählen.« Es bleibt also spannend, in welche Höhen und Winkel der Welt uns Valentin Rapp in Zukunft filmisch entführen wird.



**Astrid Därr** war beeindruckt von Rapps Vielseitigkeit. Egal ob auf Ski, beim Klettern oder Biken: Er kann samt schwerer Filmausrüstung mit seinen Protagonisten mithalten.